

Kurzexposé: Studie zur Wirkung von Partizipation

In Kooperation mit der Staatsrätin für
Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in
Baden-Württemberg



Ziel: Mit der Studie werden Antworten auf die Frage gesucht, welche Auswirkungen eine stärkere Nutzung von partizipativen Verfahren auf das politische System der repräsentativen Demokratie hat. Aufbauend darauf sollen mögliche Handlungsempfehlungen für die Entwicklung der Demokratie in Deutschland abgeleitet werden.

Fragestellung: Welche Auswirkungen haben unterschiedliche Partizipationsformen auf das repräsentativ-demokratische System?

Methodik und Vorgehen: Zur Erfassung der Auswirkungen wird eine international vergleichende Studie angestrebt, die sich in eine nationale und internationale Säule gliedert. Auf der nationalen Ebene wird empirisch-analytisch mit Primärdatenerhebung gearbeitet: In ca. 32 Kommunen werden in Deutschland Bürger, Verwaltungsspitzen und Ratsmitglieder mittels standardisiertem Fragebogen (Telefon, Online) sowie Bürgermeister mittels teilstandardisiertem Fragebogen (persönlich) nach ihrem Rollenverständnis befragt. Die Kommunen werden nach unterschiedlicher Größe, regionaler Verteilung über ganz Deutschland und unterschiedlichen Schwerpunkten in ihrer jeweiligen Beteiligungskultur ausgewählt. Daneben werden die direktdemokratischen und deliberativen Entwicklungen auf der Ebene der Bundesländer sekundäranalytisch untersucht.

Auf der internationalen Ebene wird ebenfalls empirisch-analytisch, jedoch mit Sekundärdaten gearbeitet: Einerseits werden vorhandene Demokratieindizes und -audits für mindestens 30 Länder auf die Frage hin ausgewertet, wie sich eine Stärkung von direktdemokratischen Partizipationsverfahren auf das politische System auswirkt und welche Entwicklungen in den einzelnen Ländern zu beobachten sind.

Andererseits werden in den vertiefenden Fallstudien der Länder Brasilien, Schweiz, Österreich und Kanada anhand von Experteneinschätzungen Entwicklungen im Zusammenhang mit einer Stärkung von direktdemokratischen und deliberativen Partizipationsverfahren im politischen System beleuchtet.

Kontakt:

Hannes Wezel
Referent

Stefan Collet
Project Manager

Staatsministerium Baden-Württemberg
Stabsstelle der Staatsrätin für
Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
Telefon: +49 711 2153-628
E-Mail: Hannes.Wezel@stm.bwl.de

Bertelsmann Stiftung
Programm Zukunft der Demokratie
Telefon: 05241 81-81425
E-Mail: stefan.collet@bertelsmann-stiftung.de

1

Welche Auswirkungen haben unterschiedliche Partizipationsformen auf das repräsentativ-demokratische System?

2

National (Primärdatenerhebung)

Fallstudie Deutschland

Befragung von Bürgermeistern, Ratsmitgliedern, Bürgern, und Verwaltungsspitzen in 32 Kommunen nach ihrem Rollenverständnis sowie Sekundäranalyse der Bundesländer



Bürger (ca. 3000)	Telefon
Bürgermeister	persönlich
Ratsmitglieder	Telefon + Online
Verwaltungsspitzen	Telefon + Online

International (Sekundäranalysen)

4 internationale Fallstudien

Vergleich von mind. 30 Ländern

Vergleich der Entwicklungen und Auswirkungen von direktdemokratischen und deliberativen Partizipationsverfahren auf lokaler, föderaler und nationaler Ebene in 4 Ländern.

Auswertung und Analyse von Demokratieindizes/-audits im Hinblick auf die Frage: Wie wirken sich direktdemokratische Verfahren auf das politische System aus?



	BRA	CH	AUT	CAN
national	Experteneinschätzungen (Analyse von Indizes, Fallstudien, Umfragen)			
föderal				
lokal				

3

Vergleich der Ergebnisse

4

Ableitungen für Deutschland (Handlungsempfehlungen)